

Bitte nur ein einziges Mal  
wieder unbemerkt  
manipuliert werden.

*Bernhard Strobel*



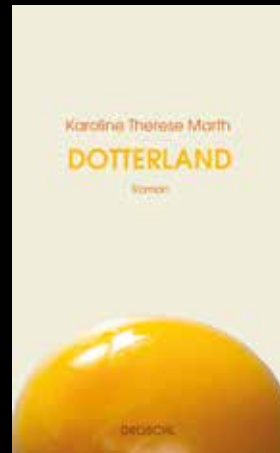
Du hast ja recht.  
Auch ich hab's satt.

*Antonio Fian*



Mein Herz pulsiert  
in meinen Händen.

*Karoline Therese Marth*



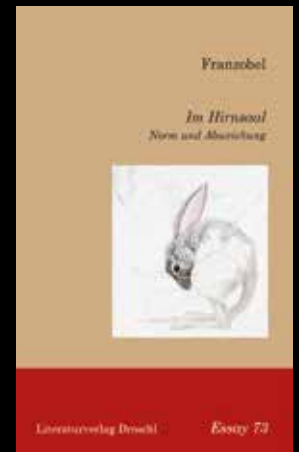
Eines ergab  
das andere.

*Ilse Helbich*



Da tun sich  
Welpen auf.

*Franzobel*



# Gedankenspiele – Kluge Köpfe über große Wörter

Kleine Bücher voller Klarsicht. »Eine Reihe für alle Sinne.« (ORF)



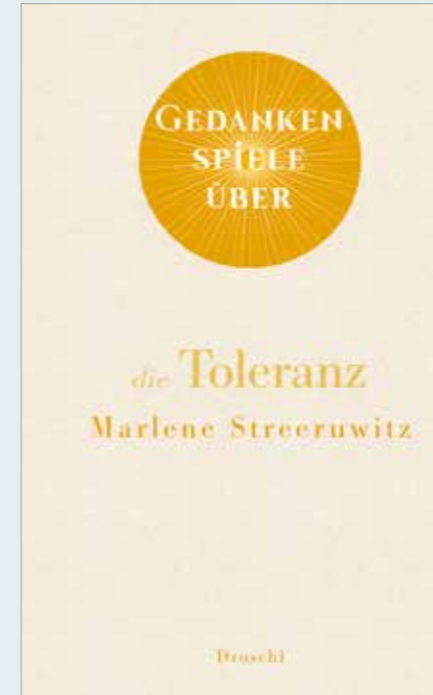
**Ilse Helbich**  
**Gedankenspiele über die Gelassenheit**  
ISBN 9783990590768  
48 Seiten, 12 Euro  
»Weise & schön!«  
(Wagnersche Buchhandlung)



**Felicitas Hoppe**  
**Gedankenspiele über die Sehnsucht**  
ISBN 9783990591093  
48 Seiten, 12 Euro  
»Das Wort zur Zeit: Sehnsucht. Hoppe eröffnet ein Universum, dem man unbedingt weiter folgen möchte.« (rbbKultur)



**Paul Jandl**  
**Gedankenspiele über das Glück**  
ISBN 9783990590607  
48 Seiten, 12 Euro  
Eine »verlockende Lese-Vorspeise für den kleinen Glückshunger zwischendurch.« (Fixpoetry)



## Marlene Streeruwitz über die Toleranz

Während eines Flugs nach New York denkt Marlene Streeruwitz über Toleranz nach. Sie reist mit 360 weiteren Passagieren, die großteils nichts voneinander wissen und die lediglich verbindet, einen Vertrag mit einer Fluggesellschaft abgeschlossen zu haben. Wo liegt beim Zusammentreffen so vieler Menschen der Unterschied zwischen »dulden« und »tolerant sein«? Existieren Vorurteile aufgrund des Äußeren? Was braucht es, um eine lange Tradition der Intoleranz und Unfreiheit hinter sich zu lassen, die die Menschheitsgeschichte durchzieht? Existieren noch immer Reste des römisch-katholisch-absolutistischen Weltbildes in unserer Zeit? Wie sieht das für andere Kulturen aus? Was ist der kulturelle Kontext von Toleranz und was heißt das für die weltweite Einführung von Toleranz?

Marlene Streeruwitz gibt persönliche Erfahrungen preis, betrachtet den Alltag und blickt auf den Weltlauf. Ein Plädoyer für Toleranz als Weg zur Durchsetzung der Grundrechte.

Marlene Streeruwitz, in Baden bei Wien geboren, studierte Slawistik und Kunstgeschichte und begann als Regisseurin und Autorin von Theaterstücken und Hörspielen. Für ihre Romane erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Bremer Literaturpreis und den Preis der Literaturhäuser. Ihre Romane *Die Schmerzmacherin* (Shortlist, 2011) und *Flammenwand* (Longlist, 2019) waren für den Deutschen Buchpreis nominiert. Zuletzt erschien der Roman *Tage im Mai* (2023).



© Barne Books



**Esther Kinsky**  
**Gedankenspiele über die Hoffnung**  
ISBN 9783990591321  
48 Seiten, 12 Euro  
»Ein Impuls dafür, im Jetzt zu leben.« (Rheinpfalz)



**Michael Köhlmeier**  
**Gedankenspiele über das Gelingen**  
ISBN 9783990590942  
56 Seiten, 12 Euro  
»Ein schmaler und sehr amüsant zu lesender Band.« (ORF)



**Konrad Paul Liessmann**  
**Gedankenspiele über die Verantwortung**  
ISBN 9783990591338  
48 Seiten, 12 Euro  
»Gedankensplitter für zwischendurch, damit wir uns die Freiheit nehmen, über das nachzudenken, was Verantwortung bedeutet.« (FNP)



**Eva Menasse**  
**Gedankenspiele über den Kompromiss**  
ISBN 9783990590669  
48 Seiten, 12 Euro  
»Ein großes Plädoyer für den Diskurs.« (Literaturagenten)



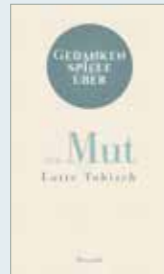
**Ilma Rakusa**  
**Gedankenspiele über die Eleganz**  
ISBN 9783990590881  
48 Seiten, 12 Euro  
»Ein Plädoyer, dem man allzu gern folgt.« (Deutschlandfunk)



**Clemens J. Setz**  
**Gedankenspiele über die Wahrheit**  
ISBN 9783990591031  
48 Seiten, 12 Euro  
»Klug, konzentriert und köstlich in jedem Sinne.« (Falter)



**Daniela Strigl**  
**Gedankenspiele über die Faulheit**  
ISBN 9783990590775  
56 Seiten, 12 Euro  
»Eine Ehrenrettung des Nichtstuns und des Müßiggangs.« (Ö1)



**Lotte Tobisch**  
**Gedankenspiele über den Mut**  
ISBN 9783990590614  
48 Seiten, 12 Euro  
»Es macht einfach Freude, diese geschliffenen und geistreichen Texte zu lesen.« (Osthessen-News)



**Ilija Trojanow**  
**Gedankenspiele über die Neugier**  
ISBN 9783990590614  
56 Seiten, 12 Euro  
»Klug funkelnde Überlegungen.« (WDR)

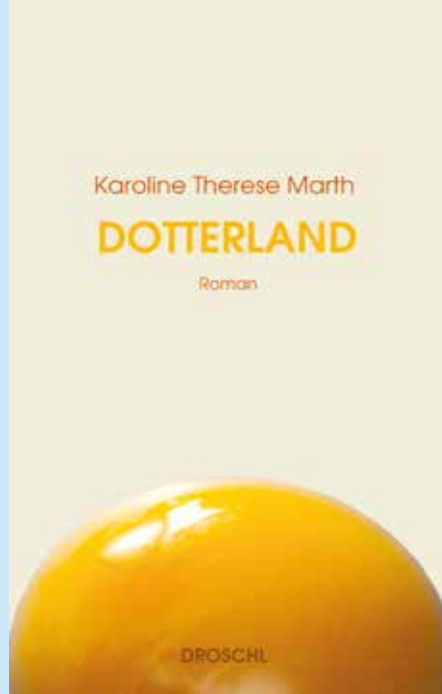
Marlene Streeruwitz  
*Gedankenspiele über die Toleranz*  
Erstausgabe 2023  
ca. 48 Seiten, 11x19 cm, gebunden  
ISBN 978-3-99059-146-8  
12 €



erscheint am 22. September 2023

# Karoline Therese Marth *Dotterland*

ROMAN



**Ein krachender Debütroman,  
der authentisch den Zeitgeist und  
eine Generation ins Visier nimmt.**

Karoline Therese Marth  
*Dotterland*. Roman

Erstausgabe 2023  
120 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-139-0  
21 €



erscheint am 25. August 2023

Manchmal habe ich Angst, es gibt sie wirklich, die zwei Gruppen von Menschen. Die einen, für die alles leicht ist, und die anderen, die es immer schwer haben.

Wir sitzen auf Lenas Bett, und Lena hält mich im Arm. Ich will nicht mehr reden und kann auch nicht mehr weinen. Im Regal gegenüber sehe ich Lenas Puppe Alex sitzen. Ich denke an meinen Alex, der nicht mehr mein Alex ist, und es kommt mir wie eine Ewigkeit vor, dass Lena die Puppe ausgesucht hat. Alle anderen Puppen hat sie zu ihrer Mutter gebracht, nur von Alex konnte sie sich nicht trennen, die durfte bei ihrem Vater bleiben. Lena bemerkt meinen Blick und steht auf. Sie nimmt Alex vom Regal und sieht sie an. Alex hat noch genauso schöne dunkle Knopfaugen und wallende Haare wie vor ein paar Jahren. *Du heißt jetzt Lajela*, sagt Lena. *Das ist sowieso viel schöner als Alex, außerdem klingt es so hawaiianisch.*

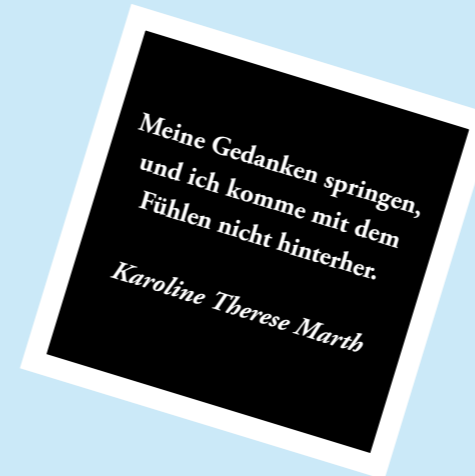
Bin ich krank oder einfach nur schwächer als die anderen? Seit Alex ist irgendetwas anders. Ich finde kein Vor-Alex mehr, und ein Mit-Alex kann ich auch nicht haben. So gehe ich verloren. Manchmal sehe ich ihn im vollen Bus, an einer Straßenecke oder im Dampf meiner heißen Dusche. Meistens schweigt er.

Nachts bin ich wach. Was ich unterm tags tue, habe ich meist schnell wieder vergessen. In meinem Zimmer kann ich nicht mehr schlafen, also lege ich mich, kurz bevor es hell wird, ins Wohnzimmer. *Du bist wie eine Schlafwandlerin*, sagt Lena. Auch sie versteht nicht.

»Dotterland«, so nennt Kathlen ihre heile Wunschwelt, in der alles diesen warmen dunkelgelben Touch hat. Wie es so oft bei Wunschdenken ist: die Realität sieht ganz anders aus. Kathlens Lebenswelt ist brüchig und fragil wie eine Eierschale, die unbeschwerte Zeit schnell vorbei. Die Eltern streiten, schenken den Kindern nicht genug Liebe und Aufmerksamkeit, die Scheidung folgt.

Kathlen ist auf sich allein gestellt, muss sich durchboxen und setzt auf Freundschaften. Doch spätestens mit der Pubertät bricht die Schale komplett auseinander – das Entdecken und Ausleben der Sexualität, die Sehnsucht nach Geborgenheit, Partys, Alkohol und Drogen statt Schule ... Sie schwirrt ziellos aus, um die Welt zu spüren, aber das Leben droht ihr zu entgleiten und überfordert sie: »Ich weiß nicht, was mir fehlt, aber es fehlt etwas.«

Wuchtig und rau, zugleich sanft und mitten aus dem Leben erzählt Karoline Therese Marth in ihrem Debütroman vom Aufwachsen und Erwachsenwerden in den Nullerjahren. Direktheit trifft auf Lakonie, Ehrlichkeit auf Ennui, Einsamkeit auf emotionale Verwirrung – und der Roman mitten ins Herz.

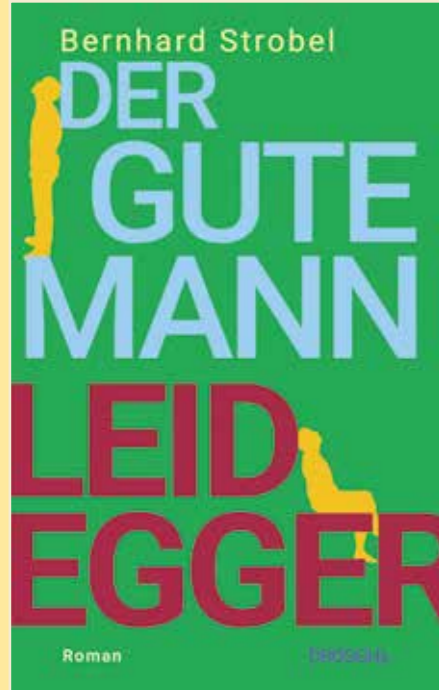


Karoline Therese Marth wurde 1995 in Wien geboren, wo sie auch lebt. Sie studiert Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien und arbeitet bei SOS Kinderdorf als pädagogische Leitung. Bisher veröffentlichte sie Kurzprosa, Lyrik und Hörstücke. Für einen Auszug aus *Dotterland* erhielt sie 2019 den Retzhofpreis, 2022 das Startstipendium für Literatur und das Projektstipendium für Literatur. *Dotterland* ist ihr erstes Buch.



# Bernhard Strobel *Der gute Mann Leidegger*

ROMAN



**Ein humorvoller Abgesang auf  
Männlichkeitsbilder  
und die toxische Männlichkeit.**

Bernhard Strobel  
*Der gute Mann Leidegger*. Roman

Erstausgabe 2023  
192 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-140-6  
24 €



erscheint am 25. August 2023

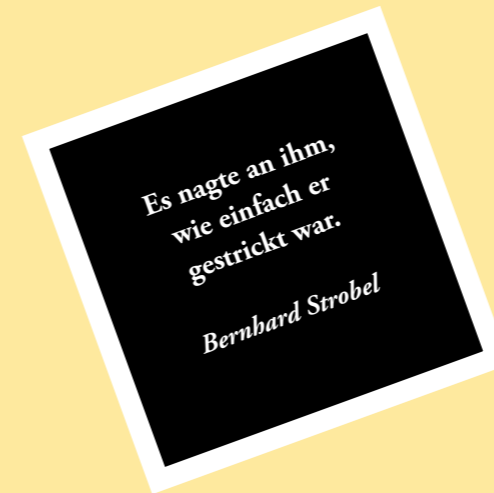
»Du hast gar nicht gesagt, dass *sie* auch auf der Hochzeit war«, hörte er Martina am darauffolgenden Abend sagen, nachdem sie gerade fertig gegessen hatten und Selina schon vom Tisch aufgestanden und nach oben in ihr Zimmer gegangen war. Völlig unvermutet, aus dem sogenannten heiteren Himmel, war der Satz zwischen ihren Lippen herausgerutscht, während sie für das bevorstehende Tischabräumen Selinas Teller auf ihren stellte und Besteck und Servietten darauflegte. Dass Leidegger sich vor Schreck die Gabel nicht statt in den Mund in die Nase hineinsteckte, konnte sich nur daraus erklären, dass keine Gabel mehr in seiner Hand war. Selbstverständlich musste es so kommen. Selbstverständlich musste, sobald man ein einziges Mal durch Zufall unter anderen Menschen mit der heimlichen Geliebten zusammentraf, die Ehefrau davon Wind bekommen. Wie hätte es auch anders sein können. Wenn das Vielleicht zum Wahrscheinlichen wurde, dann wurde aus dem Wahrscheinlichen das Gewisse, der mit Sicherheit eintretende Fall. Immer diese elende Vorhersehbarkeit! Immer dieses Ich-wusste-dass-das-passieren-Würde! Die Gabel, sofort her mit der Gabel! Irgendetwas anstellen mit dieser Gabel, das nicht schon vorherbestimmt war! Etwas ganz und gar Unwahrscheinliches! In den Oberschenkel damit, in die Kniekehle! Was für eine Erleichterung müsste es sein, endlich das Nichtvorhergesehene zu erleben. Es endlich jemandem zeigen! Die Geschichte anders erzählen!

»Warum hätte ich es dir sagen sollen?«, antwortete er und befand, das Antworten sei ihm recht sauber geglückt. Nichts, glaubte er, sprach aus seiner Stimme heraus, kein Schrecken, kein Ärger, keine Ertapptheit. Nur nicht lügen, nur nicht lügen müssen, dachte er.

»Weil es sich so ergeben hatte, unterhielt Leidegger seit mehreren Monaten eine Affäre.« So lapidar beginnt Bernhard Strobels zweiter Roman über einen kriselnden Mann. Die Gewissensbisse nagen an ihm, weil er seitenspringend Frau Martina mit seiner Jugendliebe Kamilla hintergeht. Als »Affärenbetreiber« steht er sich selbst im Weg, und als selbstständiger Fotograf tritt er auf der Stelle.

Männliche Stereotype sind Leidegger eigentlich zutiefst zuwider und doch stülpen sich ihm Klischees immer wieder über, die er am liebsten sofort von sich reißen will.

Bernhard Strobel führt den »guten Mann Leidegger« durch die Manege. Er zieht die toxische Männlichkeit so wunderbar komisch durch den Kakao und buchstabiert gewitzt durch, wie sich einer immer weiter in die Patsche reitet.



Bernhard Strobel, geboren 1982 in Wien, lebt als Autor und Übersetzer aus dem Norwegischen in Neusiedl am See. Studium der Germanistik und Skandinavistik. Bei Droschl erschienen seine Erzählbände *Sackgasse* (2007), *Nichts, nichts* (2010), *Ein dünner Faden* (2015) und *Nach den Gespenstern* (2021), ebenso sein Roman *Im Vorgarten der Palme* (2018) sowie seine Übersetzungen von Tor Ulven.

Strobel erhielt diverse Preise und Auszeichnungen, darunter den Literaturpreis des Landes Burgenland 2003 und 2017, den Förderpreis der Stadt Wien 2014, den Theodor-Kery-Preis 2016, den Outstanding Artist Award 2019 und den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung 2021.



# Ilse Helbich *Wie das Leben so spielt*



**100. Geburtstag  
am 22. Oktober 2023**

Ilse Helbich  
*Wie das Leben so spielt*

Erstausgabe 2023  
80 Seiten, 13x18 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-141-3  
19 €



erscheint am 6. Oktober 2023

Wie einfach es doch damals war, einen Verwandten oder einen, der im gleichen Hause lebte, zu töten, ohne Aufsehen zu erregen. Frau Riedl fielen all die Gerüchte und Geschichten ein, die sie als Kind und als Mädchen mitbekommen hatte: wie eine junge Frau unauffällig ihren viel älteren Ehemann beseitigte, der launisch und geizig war und sie, das junge Ding, misshandelte, wenn er sich einen Rausch angetrunken hatte; oder der alte Bauer im Ausgedinge, der seinem Sohn, der den Hof übernommen hatte, das Leben mit hämischem Spott alle Tage und alle Stunden schwer machte, und es sah so aus, als ob das bei der Rüstigkeit des Alten noch zehn oder gar zwanzig Jahre so weitergehen könnte – für solche Fälle gab es ja irgendwo im Haus oder im Gartenschuppen eine Dose, die das Arsenik enthielt, das zum Vertilgen von Mäusen und Ratten verwendet wurde und in jeder Drogerie frei erhältlich war.

Wie es das Schicksal wollte, hatte die Haushälterin schon am nächsten Tag eine solche alte Dose auch im Haus des Herrn Lehne entdeckt. Da gab es in einer Küchenecke einen Kasten, der niemals geöffnet wurde, weil er nur unnötiges altes Zeug beherbergte, das noch von den Vorbesitzern des Hauses stammte. Keiner hatte sich jemals die Mühe gemacht, diesen Schrank aufzuräumen und alle die nicht mehr zu gebrauchenden, uralten Flaschen und Dosen zu entsorgen. Dort hatte die Frau Riedl auch einmal eine alte Dose gefunden, die ein Etikett mit der großen Aufschrift »Arsenik« trug, rechts und links davon waren als Warnung rote Totenköpfe aufgedruckt.

Ilse Helbich ist schlicht und einfach ein Phänomen. Vor zwanzig Jahren debütierte sie achtzigjährig mit ihrem ersten Roman *Schwalbenschrift* und nun, zu ihrem 100. Geburtstag, hat sie bereits mehr als ein Dutzend Bücher veröffentlicht.

In *Wie das Leben so spielt* betritt die unermüdliche Autorin abermals neue Pfade: drei literarische Dorfgeschichten, in denen ab und an Krimi-Elemente aufblitzen, sich Abgründe auftun und die Zugereisten als Störenfriede, Wunden-Aufreißer oder Außenseiter in Erscheinung treten.

In der titelgebenden Geschichte »Wie das Leben so spielt« zieht sich ein pensioniertes Professorenpaar aufs Land zurück und eine Rachegeschichte nimmt ihren Lauf. – Mit einer einfachen Renovierungsarbeit wird in »Einfach so« das Leben einer Frau komplett auf den Kopf gestellt. – Landwirt Hansi wird in »Die Welten« zurückversetzt in die Zeit, als er zwölf Jahre alt war, und das Schicksal eines Sonderlings aus der Vergangenheit geistert unentwegt in seinem Kopf umher.

Mit einer erstaunlichen Leichtigkeit skizziert Ilse Helbich Leben, Land und Leute.

Ilse Helbich, geboren 1923 in Wien, lebt seit den 80er Jahren im Kamptal und in Wien. Sie studierte Germanistik, arbeitete danach publizistisch und schrieb mit 80 Jahren ihren ersten Roman, *Schwalbenschrift*. Diesem späten Debüt folgten die Erzählbände *Iststand* (2007), *Das Haus* (2009), *Fremde* (2010), die Erinnerungsbilder *Vineta* (2013), die Aufzeichnungsbücher *Grenzland Zwischenland* (2012) und *Schmelzungen* (2015), der Gedichtband *Im Gehen* (2017), die gesammelten Erzählungen *Diesseits* (2020) sowie die *Gedankenspiele über die Gelassenheit* (2021) und *Anderswohin. Vom Träumen, Suchen und Finden* (2022). 2018 wurde ihr der Würdigungspreis für Literatur des Landes Niederösterreich verliehen.



# Antonio Fian *Präsidentenlieder*



»Fian ist mittlerweile eine Instanz.«  
(Literatur und Kritik)

Antonio Fian  
*Präsidentenlieder*. Gedichte  
Erstausgabe 2023  
72 Seiten, 13x21 cm, gebunden  
ISBN 978-3-99059-142-0  
18 €



erscheint am 25. August 2023

2

Die Kinder stumm. Die Katze lauert.  
Die Gattin liest. Der Präsident,  
der abseits auf dem Sofa kauert,  
ist vor Erschöpfung eingepennt.

Plötzlich katzenseits ein Fauchen.  
Die Gattin schrickt vom Buche hoch.  
»Pst!«, macht sie, »komm her zu Frauchen!«  
Der Präsident erwacht jedoch

und blickt sich um. Totales Schweigen.  
Verärgert sagt er: »Muss das sein?«  
Man sieht die Katz' das Köpfchen neigen.  
Der Präsident schläft wieder ein.

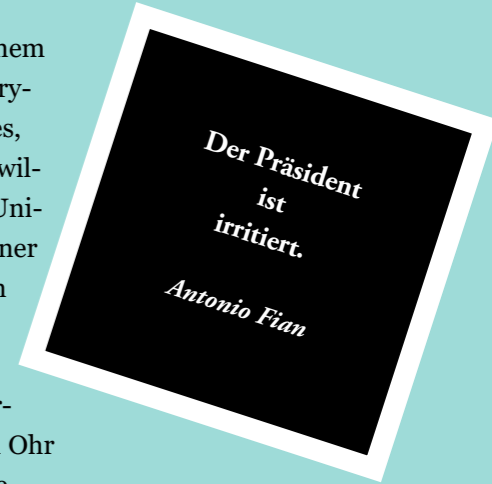
29

Der Präsident spricht einen Sinnspruch.  
Die Gattin horcht geduldig zu.  
Der Präsident sagt: »Wenn ich Sinn such',  
siehst du, find' ich ihn im Nu.«

Die Kinder nicken drauf verständig.  
Die Gattin, lächelnd, sagt: »Ach, du ...«  
Der Präsident freut sich unbändig  
und fügt ein Epigramm hinzu.

Pointierte, amüsante Alltagsgeschichten voll Hintersinn präsentiert Antonio Fian in seinem vierten Gedichtband. In dessen Zentrum steht ein »Präsident« (einer Bank? Eines Rotary-Clubs? Eines Sparvereins? Man weiß es nicht), ein Vertreter einer aussterbenden Spezies, der des patriarchalischen Familienvaters. Mag er auch im Herzen bemüht und stets gutwillig sein, seine Zeit ist vorbei: All die Belehrungen und welterklärenden Weisheiten des Universalinteressierten, seine Ausführungen über Philosophie und Dichtkunst rufen bei seiner Frau und den Kindern, selbst bei der Katze meist nur Kopfschütteln hervor oder werden überhaupt überhört.

Antonio Fian gelingt es, aus den gewöhnlichsten Situationen Außergewöhnliches hervorzuzaubern und Gespräche wiederzugeben, bei denen nicht selten das Gesagte knapp am Ohr des Empfängers oder der Empfängerin vorbeigeht und feinste Situationskomik zustande kommt. Er hat sie aufgezeichnet in tadellosen Reimgedichten, die die *Präsidentenlieder* in eine Tradition deutschsprachiger Lyrik stellen, die über Ror Wolf und Robert Gernhardt zurückreicht bis zu Christian Morgenstern und Wilhelm Busch.

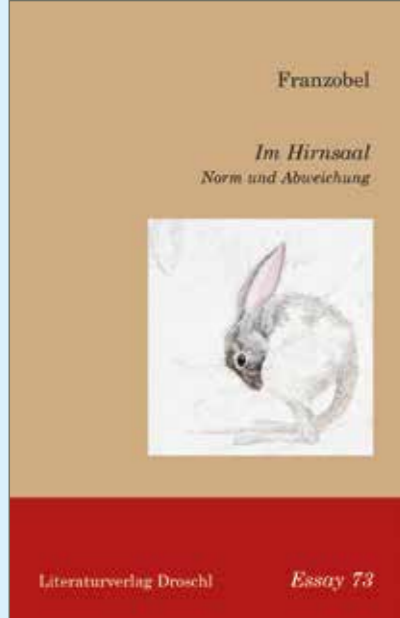


Antonio Fian, geboren 1956 in Klagenfurt, lebt seit 1976 in Wien. Er ist Autor von Romanen, Erzählungen, Essays, Gedichten und den Dramoletten. Für sein Werk wurde ihm 1990 der österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik, außerdem u. a. der Johann-Beer-Literaturpreis (2009), der Humbert-Fink-Literaturpreis (2014) und der Reinhard-Priessnitz-Preis (2018) verliehen. Mit seinem Roman *Das Polykrates-Syndrom* (verfilmt als *Glück gehabt* 2019) war er auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschienen die Traumgeschichten *Nachrichten aus einem toten Hochhaus* (2020) und *Wurstfragen. Dramolette VII* (2022).



# Franzobel *Im Hirnsaal*

ESSAY



»Franzobel glänzt in seinen Werken durch Sprachwitz, Poesie und Skurrilität.« (Ruth Klüger)

Franzobel  
*Im Hirnsaal. Norm und Abweichung*  
Essay 73

Erstausgabe 2023  
88 Seiten, 11,5x17,5 cm, Klappenbroschur

ISBN 978-3-99059-143-7  
18 €



erscheint am 25. August 2023

Ich war einmal bei einer Lesung in Müzzuschlag, und der Büchertisch dort hat mich fast erschlagen. In den vergangenen dreißig Jahren habe ich nicht nur Romane und Krimis geschrieben, Gedichte, Theaterstücke und Kolumnen, sondern auch Kinderbücher, Opernlibretti, Lieder, Fußballkolumnen, Dialektgedichte und und und. Was ist los in meinem Kopf, dass er so unermüdlich Texte produziert? Jede Gattung birgt eigene Herausforderungen und diese Vielfalt, dieses immer wieder bei Null anfangen, finde ich reizvoll. Der Gattungswechsel ist ein Trick, mich aus dem Gewohnten herauszureißen. Warum also nicht auch einmal Selbstreflexives über das Schreiben?

Literatur entsteht durch Veränderung des Gewohnten, Irritation, Zerstörung des Bekannten, aus dem Wunsch, die Welt mit anderen Augen zu sehen, mit anderen Methoden der Erkenntnis. Wobei mir Erkenntnis zu hoch gegriffen ist. Oft weiß man ja als Autor überhaupt nicht, was man macht, schreibt sich der Text von selbst. Man schöpft aus einem trüben Teich namens Erinnerung, hat mit persönlichen Geschmäckern zu tun, deren Zustandekommen meist nicht nachvollziehbar ist, und versucht, das alles in einen diskursiven Zusammenhang zu stellen. Selbst in den Naturwissenschaften weiß man, dass der Beobachter das zu Beobachtende beeinflusst. Man spricht von Unschärferelation. Experimente im naturwissenschaftlichen Sinn darf man sich von Literatur nicht erwarten. Es gibt aber laborhafte Versuchsanordnungen.

»Tatsächlich weiß ich beim Schreiben nur vage, was sich tut. Es schreibt sich. Aber was passiert dabei in meinem Kopf? Ich werde mich hier sezieren« – und damit hereinspaziert und herzlich willkommen in Franzobels *Hirnsaal*.

Schubladendenken ist einem der produktivsten deutschsprachigen Autoren fremd. Ihn interessieren die sperrigen Texte wie auch die Megaseller. Franzobels eigenes Schreiben changiert zwischen experimentellen und klassischen Formen des Erzählens, dem Historischen, Volksstück und Krimi, Wort- und Sprachspiel, Moral und Unsinn, Widerborstigkeit und Abschweifung, Ekel und Grausamkeit.

Wir erfahren von Initiationserlebnissen, literarischer Sozialisation und Herangehensweisen an das Schreiben. Wie wichtig ist ein gutes Ohr, um Sätze aus den Fingern zu schütteln? Schöpft man aus der eigenen Biographie oder zählt man zu den Erfindern? Über viele Ecken, Kanten und Hirnwindungen präsentiert Franzobel anekdotisch-analytisch und auf eine so unterhaltsame Art, was in seinem Schädelinnern vor sich geht.



Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, erhielt u. a. den Ingeborg-Bachmann-Preis (1995), den Arthur-Schnitzler-Preis (2002), den Nicolas-Born-Preis und Bayerischen Buchpreis (beide 2017). Sein Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt erschien sein Roman *Einsteins Hirn* (2023). Bei Droschl erschien *Mundial. Gebete an den Fußballgott* (2002)



## CAROLINA SCHUTTI

## Meeresbrise

Roman  
ISBN 9783990591260, 120 Seiten, 21 €



»Ein Schweben und nur die Ahnung eines Abgrunds erzeugen eine unglaubliche und mitunter unheimliche Sogwirkung. Literatur, die berührt, weil sie die Finger auf die Fragilität des Lebens legt.« (Bernd Melichar, Kleine Zeitung)

»Mit dem aktuellen Roman *Meeresbrise* gelingt der Autorin auf schmalem Platz ein Meisterstück.« (Sylvia Treidl, Buchkultur)

»Schutti verknüpft grundlegende Themen wie familiäre Gewalt, daraus entstandene Traumata und das Errichten einer imaginären Schutz-Welt mit dem schlussendlichen Versuch, aus diesem Leben auszubrechen. Ein zeitgemäßer und wichtiger Roman.« (Hubert Berger, Kronen Zeitung)

»Sprache ist ein mächtiges Werkzeug. Besonders, wenn sie so eingesetzt wird wie in *Meeresbrise* von Carolina Schutti.« (Michael Pick, Literatüren)



9 783990 591260

## THOMAS STANGL

## Diverse Wunder

Ein paar Handvoll sehr kurzer Geschichten  
ISBN 9783990591253, 112 Seiten, 20 €



»Stangl, sonst ein Meister auf Romanlänge, unternimmt Kurztrips auf die dem Alltagsverstand abgewandte Seite der Welt und träumt mit offenen Augen von einem radikal anderen Schreiben.« (Richard Kämmerlings, Welt am Sonntag)

»Eine wahre Wundertüte an literaturakrobatischen Kunststücken.« (ORF)

»Fabelhaft, mit welchem Selbstverständnis und mit welcher Präzision sich dieses Buch in die Räume der Literatur setzt.« (Klaus Kastberger, Die Presse)

»Eine Tiefgründigkeit, die so wunderbar unnormal ist.« (Michael Pick, Literatüren)

»Die diversen Wunder, die dieses Buch im Titel trägt, werden allesamt nicht von höheren Mächten bewirkt, sondern – wie bei Daniil Charms oder anderen großen Meistern der kleinen, vertrackten Form – von den Wörtern und der Grammatik.« (Lothar Müller, Deutschlandfunk Büchermarkt)



9 783990 591253

## VOLHA HAPEYEVA

## Trapezherz

Gedichte  
Aus dem Belarussischen von Matthias Göritz  
ISBN 9783990591314, 112 Seiten, 20 €



»Die Sprache dieser Dichterin ist von einer bestrickenden Leichtigkeit, die einen bisweilen an Erich Kästner erinnert. Wie er versteht sie, ganz einfach von komplizierten und bedrückenden Sachen zu sprechen.« (Tomas Gärtner, Dresdner Neueste Nachrichten)

»Persönliche und politische Erfahrungen klingen an im Band *Trapezherz*, fremde Länder spiegeln sich darin ebenso wie das Herkunftsland Belarus mit seiner Sauberkeit und Ordnung, hinter der die Angst lauert (...) Gerade die Töne, die der Gedichtband für Einsamkeit und Melancholie anklingen lässt, machen ihn unverwechselbar. Und das Wissen um die Wichtigkeit der Worte.« (Cornelius Hell, Ö1 Ex Libris)

»Solch ein Schreiben öffnet womöglich die Lyrik auch für Menschen, die denken, sie mögen keine Gedichte oder können damit nichts anfangen.« (Martina Büttner, literaturleuchtet)



9 783990 591314

## FEN VERSTAPPEN

## Lebenslektionen meiner Mutter

Roman  
Aus dem Niederländischen von Janine Malz  
ISBN 9783990591246, 136 Seiten, 22 €



»Kein Roman könnte so wichtige Familienambivalenzen so schnell so plausibel, weil so authentisch, sichtbar machen. *Lebenslektionen meiner Mutter*, ein ganz knappes Buch, aber nur interessante Gedanken.« (Stefan Mesch, Deutschlandfunk)

»Die Autorin schafft in ihrem Debüt – mit durchaus auch feiner Ironie – zwischen ihren starken Figuren eine große Nähe, Berührtsein, Zweifel, Liebe, Genervtheiten und spinnst so ein großes Gemeinsames.« (Friederike Hartwig, Buchhandlung Die gute Seite, Berlin)

»*Lebenslektionen meiner Mutter* umfasst 136 Seiten und na ja, wenn ich ehrlich bin war mein erster Gedanke: Was soll da schon groß passieren? Tja, am Ende des Buches hab ich geweint! Weil da so viel drin steckt! Weil es mich so berührt hat! Weil Fen Verstappen es einfach drauf hat.« (literaturentochter, Instagram)



9 783990 591246

## BODO HELL

## Begabte Bäume

Mit Zeichnungen von Linda Wolfsgruber  
ISBN 9783990591307, 216 Seiten, 25 €



»*Begabte Bäume* von Bodo Hell ist ein hinreißendes Buch. Es erfrischt, als schritte man selbst an Hells Seite Natur- und Kulturlandschaften ab.« (Julia Kospach, Falter)

»Eine sprachpralle avantgardistische Promenade durchs linguistische Unterholz.« (Alexander Kluy, Der Standard)

»*Begabte Bäume* ist ein in vielerlei Hinsicht überaus lesenswertes Buch, das von WarnHinweisen für das richtige Verhalten bei Tornados bis zu einem Rezept für Zirbenzapfenlikör (fast) alles enthält, und vor allem auch immer wieder Unerwartetes – eine besondere Spezialität des Autors. *Begabte Bäume* ist allen zu empfehlen, die neugierig auf Unerwartetes sind, gern in die Natur aufbrechen und Witz und Sprachvergnügen lieben.« (Astrid Nischkauer, Literaturhaus Wien)



9 783990 591307

## KONRAD PAUL LIESSMANN

## Gedankenspiele über die Verantwortung

ISBN 97839905913338, 48 Seiten, 12 €



Seit wann tragen wir Verantwortung für das, was wir tun? Liegt die Verantwortung nicht immer bei den anderen? Wenn das stimmt: Ist nicht derjenige im Wortsinn »verantwortungslos«, der jede Verantwortung für sein eigenes Leben weit von sich, am besten gleich auf die Gesellschaft schiebt? Zum Ausgleich kann man ja dann gerne die Verantwortung für die großen Übel dieser Welt auf sich nehmen. Man sieht: Es ist gefährlich, mit der Verantwortung zu spielen. Gut, dass man dafür keine Verantwortung übernehmen muss.

»Gedankensplitter für zwischendurch, damit wir uns nicht verheben in dem, was wir von uns fordern – und damit wir uns die Freiheit nehmen, erst einmal – ganz verantwortungslos, still für uns und deswegen frei – über das nachzudenken, was uns Verantwortung bedeutet.« (Dierk Wolters, Frankfurter Neue Presse)

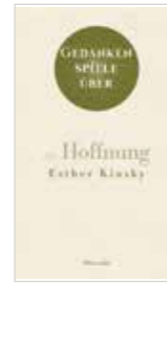


9 783990 591338

## ESTHER KINSKY

## Gedankenspiele über die Hoffnung

ISBN 9783990591321, 48 Seiten, 12 €



Die Hoffnung ist ein Phänomen, das den Menschen ganz wesentlich definiert und für unser Leben von größter Bedeutung ist. Aber was ist Hoffnung eigentlich? Ist sie ein ebenso unverdrossener wie hilfloser Vogel, wie sie in Emily Dickinsons Gedicht »Hope is the Thing with Feathers« beschrieben wird? Ist Hoffnung etwas Plötzliches, »Unverhofftes«, das uns schlagartig überkommt? In fünf Kapiteln geht Esther Kinsky den Fragen nach, wie Hoffnung und Handlung wie auch Hoffnung und Zeit miteinander in Verbindung stehen und wie notwendig Utopie als Ausdruck kollektiver Hoffnung ist.

»Eine sehr kluge und sehr hoffnungsvolle Reaktion auf unsere Gegenwart.« (Michael Struck-Schloen, WDR 3)



9 783990 591321

## ÖSTERREICH

## Vertretung:

Österreich Ost: Michael Orou  
1030 Wien, Kegelgasse 4/14  
Tel. + Fax 01 / 505 69 35  
michael.orou@mohr-morawa.at

Österreich West: Manfred Fischer  
4101 Feldkirchen, Am Pesenbach 18  
Fax: 07233 / 20050  
Mobil: 0664 / 811 97 94  
manfred.fischer@mohr-morawa.at

## Auslieferung:

MOHR-MORAWA Buchvertrieb  
1230 Wien, Sulzengasse 2  
Tel.: 01 / 680 14  
bestellung@mohr-morawa.at

## Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- und Literaturbüro  
Blumauergasse 15, 1020 Wien  
Tel.: & Fax: 01 / 219 85 43  
Mobil: 0680 / 133 95 26  
E-Mail: blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Postkarten mit den Zitaten können Sie beziehen über:  
Huraxdax, Verlag Robert Wagner  
Rosenweg 9, 82327 Tutzing  
huraxdax@t-online.de  
Tel.: 0049 / 151 28 74 54 97

## DEUTSCHLAND

## Vertretung:

Baden-Württemberg, Bayern,  
Rheinland-Pfalz, Saarland:  
Michel Theis, theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, MV,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:  
Regina Vogel, vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, NRW, SH:  
Christiane Krause, krause@buero-indiebook.de

büro indiebook  
Tel.: 08141 3089389  
Fax: 08141 3089388  
www.buero-indiebook.de

## Auslieferung:

PROLIT Verlagsauslieferung  
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald  
Desirée Hartherz: d.hartherz@prolit.de  
Tel.: 0641 / 94393-230

## Presse:

Kirchner Kommunikation  
Julia Marquardt  
Gneisenaustraße 85  
10961 Berlin  
Tel.: 030 / 84 71 18 13  
Fax: 030 / 84 71 18 11  
marquardt@kirchner-pr.de  
www.kirchner-pr.de

## Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- & Literaturbüro  
Blumauergasse 15  
A – 1020 Wien  
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43  
Mobil: 0043 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

## SCHWEIZ

## Vertretung:

Rosie Krebs  
Tel +41 44 762 42 48  
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Ruedi Amrhein  
Tel +41 44 762 42 45  
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG  
Verlagsvertretungen  
Obere Bahnhofstrasse 10a  
CH – 8910 Affoltern am Albis

## Auslieferung:

Buchzentrum AG  
Industriestrasse Ost 10  
4614 Hägendorf  
Tel.: 062 / 209 25 25

## Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- & Literaturbüro  
Blumauergasse 15  
A – 1020 Wien  
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43  
Mobil: 0043 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Der Literaturverlag Droschl wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.





**Nichts ist so uninteressant  
wie Perfektion.**

*Fen Verstappen*

**manchmal halte ich mich  
an der luft fest**

*Volha Hapeyeva*



**Ziel der Literatur ist es,  
der Gurke den Weg aus  
dem Gurkenglas zu zeigen.**

*Thomas Stangl*

**im wahrsten Sinne  
dieses übertragen  
gebrauchten Wortes**

*Bodo Hell*



**Geheimnisse sind uns ein  
großes Vergnügen.**

*Carolina Schutti*

**Ich soll anders sein,  
weiß aber nicht,  
wie ich gerade bin.**

*Karoline Therese Marth*

**LITERATURVERLAG DROSCHL GmbH**

[www.droschl.com](http://www.droschl.com) [mail@droschl.com](mailto:mail@droschl.com)

A – 8043 Graz Stenggstraße 33

Tel.: 0043 / 316 / 32-64-04 Fax: ... / 32-40-71

Verkehrsnummer: 17593 UID: ATU 61356366